

Wochenblatt

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 244.

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 31.

Sonnabend, den 1. August

1908.

Erhebt jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von dem Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1/2spaltiger Zeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigenannahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Bekanntmachung.

Am 1. August d. J. wird der 2. Termin der diesjährigen Grundsteuer fällig und ist spätestens bis zum

10. August d. J.

zur Vermeidung des Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Mit diesem Termine ist gleichzeitig ein Grundsteuerzuschlag zur Deckung des Bedarfs für den Landeskulturrat nach Höhe von 0,5 Pfg. von jeder beitragspflichtigen Steuereinheit anher abzuführen. Reichenbrand, am 31. Juli 1908.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Am 15. Juli ds. Js. werden das Wassergeld und der Wasserzins auf den 2. Termin 1908 fällig und sind unter Vorlegung des Quittungsbuches bez. Steuerzettels

spätestens bis zum 31. Juli 1908

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen. Reichenbrand, am 9. Juli 1908.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Versteigerung.

Freitag, den 7. August ds. Js. nachm. 3 Uhr sollen im hiesigen Gemeindevorstand mehrere Pfänder als: 1 Musikwerk mit 9 Stück Platten, 2 Sofa, 1 Spiegel und 1 Küchentisch gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Reichenbrand, am 31. Juli 1908.

Der Vollstreckungsbeamte.

Bekanntmachung.

Es wird andurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das königliche Ministerium des Innern die Teilbedarfspläne N 1 und N 2, sowie die dazu gehörigen ortsgesetzten Bauvorschriften für die Gemeinde Rabenstein und den selbstständigen Gutsbezirk Niederrabenstein genehmigt hat und dieselben gemäß § 25 des allgemeinen Baugesetzes

4 Wochen lang

zu Jedermanns Einsicht im hiesigen Gemeindevorstand ausliegen.

Rabenstein, am 30. Juli 1908.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Meldungen im Fundamt.

Gefunden: 1 Päckchen Garn.

Rabenstein, am 31. Juli 1908.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Ämtliche Mitteilungen

aus der

Sitzung des Gemeinderates zu Rabenstein

vom 28. Juli 1908.

Anwesend: Der Gemeindevorstand und 18 Mitglieder.

1. Einige Unterstützungs- bez. Unterbringungsangelegenheiten finden Erledigung.

2. Von vorgenommenen unvermuteten Revisionen sämtlicher Gemeinde- und der Sparkassen und den ordnungsmäßigen Befund derselben nimmt man Kenntnis.

3. Eine Zusatzbestimmung zum Regulative über Erhebung von Besitzveränderungsabgaben wird angenommen.

4. Den Bezirkshebammen soll im Einverständnis mit der Gemeinde Kottluff Auslösung und Reisekosten während der Dauer des Fortbildungskurses gewährt werden.

5. Das Gesuch der Heimbürgin um Erhöhung der Gebührensätze wird zurückgestellt.

6. Ein Baudispenesgesuch findet Befürwortung.

7. Die Gemeindehaushaltsrechnungen 1907 werden dem Finanzausschuß zur Prüfung überwiesen.

8. Die Ausleihung von Sparkassengelbern wird nach Vorschlag des Sparkassenausschusses gutgeheißen und zum Beitritt zum Sparkassen-Giro-Verein abwartende Stellung eingenommen.

9. Die Vorschläge des hierzu gewählten Ausschusses über Regelung der Ferienverhältnisse zc. der Gemeindevorstand werden angenommen.

10. Der Antrag des sog. Bezirksvereins auf Anlegung von Kinderspielplätzen wird, da ein derartiges Bedürfnis hierfür nicht anerkannt werden kann und die Kosten bedeutende sind, einstimmig abgelehnt.

11. Finden Reklamationen gegen die Höhe der Gemeindebesteuerung Erledigung.

Vertliches.

Reichenbrand. Die Nonne, die in der Zittauer, Leipziger und Mittweider Umgegend seit kurzem aufgetreten ist, hat sich jetzt auch in der Umgegend von Rabenstein eingefunden und ist die Veranlassung der ausgehenden Schädlinge jedermann anzuraten. Am Tage ist dieser für unsere Wälder höchst gefährliche Falter gewöhnlich ruhig an Baumstämmen und ist dann leicht abzulesen. Die Vorderflügel desselben sind weiß mit stark gezähnten schwarzen Querbinden, die Hinterflügel grauweiß. Die Ränder der Flügel sind schwarz gefleckt; der Rücken ist weiß und ebenfalls schwarz gefleckt, der Hinterrücken zum Teil rosa mit schwarzen Bändern. Die Nonne legt ihre Eier in kleinen Häufchen von etwa 20 Stück in die Risse der Baumrinde.

Rabenstein. Der hiesige Hausbesitzerverein, welcher jetzt über hundert Mitglieder zählt, hatte sich am vergangenen Montag in Gustav Müllers Restaurant zu einem geselligen Familienabend zahlreich versammelt, an welchem auch Herr Verbandssekretär Schumann aus Chemnitz teilnahm. Für das nötige Essen und Trinken hatten ein paar Mitglieder reichlich gesorgt. Es gab Weißfleisch, Schweineknochen, Sauerkraut, Röße und ein gutes Glas Bier gratis, wofür

den edlen Gebern besonderer Dank gebührt. Herr Leopold Knauth begrüßte die anwesenden Mitglieder nebst ihren Frauen herzlich, und hierauf hielt der Herr Verbandssekretär einen Vortrag über Reformen der Haus- und Grundstücksbesitzer und erntete lebhaften Beifall. Ein paar Komiker sorgten für launige Unterhaltung. Erst spät nach Mitternacht trennten sich die Mitglieder mit dem Wunsch, es möchte einem jeden zur Pflicht gemacht werden, den Verein zu fördern, damit er ferner wahrhaft blühe und gedeihe.

Die Freundinnen.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Was die zwei sich jetzt wohl alles sagen werden?“ fragte sich Maja lächelnd. „Ich möchte gar zu gerne wissen, wie es bei einer echten, rechten Liebeserklärung zugeht. Doch möchte ich nicht stören. — Was mache ich da? — Halt ich halt.“

Nach diesem kurzem Selbstgespräch eilte Maja ein paar Stufen hinauf, wo sich ein kleines rundes Fenster befand. Von da aus konnte sie alles überblicken, ohne doch selbst gesehen zu werden, da die Äste der Bäume den Ausguck verdeckten. Vorsichtig spähte die Neugierige hinaus. Richtig, dort standen die zwei Verliebten. Walter hielt Sylvias Hand in der seinen und sprach dabei eifrig auf das junge Mädchen ein. Was er sagte, konnte die Zuschauerin nicht verstehen, aber der Blick und die Haltung des jungen Mannes verrieten deutlicher als Worte, was zwischen ihm und dem Mädchen besprochen wurde.

„Also richtig schon gefunden!“ sicherte Maja leise. „Wenn das Theaterpublikum unserer guten Stadt wüßte, warum der Herr Walter nicht singen konnte! — Da, ha, er hatte Liebeskummer! Na, nun werden wir ja das Vergnügen bald wieder haben, und das verdanken die Leute bloß mir allein!“ Sie lachte leise auf.

Eine halbe Stunde war wohl schon vergangen und Maja stand noch immer regungslos auf demselben Fleck. Ein eigenartiges Gefühl, fast wie Neid, beschlich die kleine Neugierige, als sie sah, wie Walter die Geliebte auf den Mund küßte, so leidenschaftlich und innig, daß selbst Majas Herz ungestüm zu pochen anfing. Welche Wonne mußte es sein, sich so geliebt zu wissen!

„Wer mich wohl einst lieben wird?“ fragte sie sich lächelnd.

Und dabei tauchte aus dem Nebel, der draußen wogte, wie wehende graue Schleier, ein ernstes, fast strenges Gesicht

Bekanntmachung.

Am 1. August d. J. wird der 11. Termin der diesjährigen Grundsteuer fällig und ist spätestens bis zum

10. August d. J.

zur Vermeidung des Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen. Mit diesem Termine ist gleichzeitig ein Grundsteuerzuschlag zur Deckung des Bedarfs für den Landeskulturrat nach Höhe von 0,5 Pfg. von jeder beitragspflichtigen Steuereinheit anher abzuführen. Rabenstein, am 31. Juli 1908.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Im sogenannten „mittleren Schulgebäude“ Kirchstraße 11 D., sind zwei größere Wohnungen alsbald, bez. ab 1. Oktober 1908 zu vermieten. Angebote bis 15. August 1908 im Gemeindevorstand hier abzugeben, wofür auch Näheres zu erfahren ist.

Rabenstein, am 28. Juli 1908.

Der Schulvorstand.
Fr. Schmidt.

Bekanntmachung.

Am 1. August dieses Jahres ist der zweite Termin der staatlichen Grundsteuer mit 2 Pfg. für jede Steuer-Einheit fällig. Diese Steuer ist bis spätestens

zum 10. August 1908

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumnigen das Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Neustadt, am 30. Juli 1908.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Bekanntmachung.

Zugelaufen ist 1 **Foxterrier**, dreifarbig ohne Halsband und Steuermarken. Näheres zu erfahren in der Gemeindeverwaltung.

Neustadt, am 30. Juli 1908.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Die Sparkasse zu Neustadt

Telephon Nr. 85, Amt Siegmars.

unter Garantie der Gemeinde verzinst Einlagen mit 3 1/2 % für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Verzinsung für den vollen Monat.

Die Sparkasse expediert täglich vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8—3 Uhr.

Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort expediert.

auf mit dunkelglühenden Augen und einem schwermütigen Zug um den Mund. In tiefes Sinnen versunken stand das junge Mädchen da und starrte unbeweglich in den herbstlichen Wald; kein Laut, kein Ton war vernehmbar.

Erst die jetzt ganz nahe klingende Stimme Walters riß die einsame Träumerin aus ihren Gedanken.

„Wie viel Mühe es mich gekostet hat, auszukundschaften, wo du wohnst und wer du bist, davon hast du keine Ahnung,“ sagte er eben, mit Sylvia auf dem kleinen Bänkchen Platz nehmend, das dicht am Hause stand. Da die hintere Mauer außer der kleinen, verdeckten Rundung kein Fenster aufwies, glaubten die beiden sich völlig unbeachtet.

„Es war also kein Zufall, der dich in unsere Gegend führte?“ lächelte Sylvia, sich dicht an den Geliebten schmiegend.

„O nein, glaubtest du an einen solchen?“

„Gewiß. Ich konnte doch nicht ahnen —“

„Daß ich deine Spur verfolgte?“ unterbrach er sie.

„Ja, wußtest du denn nicht, daß du von der ersten Stunde an einen unauslöschlichen Eindruck auf mich gemacht hast? Als wir uns damals, gelegentlich eures Sommerausflugs trafen, war das auch kein Zufall. Ich hatte euer Vorhaben ausgekundschaftet und folgte euch vorsichtig, denn ich war schon damals in dich verliebt, obgleich wir nie ein Wort zusammen gewechselt hatten. Mir fehlte jede Gelegenheit, dich sprechen zu können. Und mit welcher Ungeduld wünschte ich sie herbei! Ihr wart ja völlig abgeschlossen von der Welt. Endlich war mir das Glück günstig. Und als ich bemerkte, daß ihr euch von den andern zurückzogt, da näherte ich mich schleunigst. Die wenigen Stunden, die ich damals in deiner Nähe zubringen durfte, hatten genügt, mich vollends in deinen Bann zu ziehen. In jener Nacht schloß ich kein Auge. Dein Bild verfolgte mich überall. Ich war wütend auf mich selbst, da ich versäumt hatte, dich zu fragen nach deiner Heimat. Nicht einmal deinen Namen wußte ich; denn daß deine übermütige Freundin mich mit dem angegebenen Namen geneckt hatte, war ja klar. Aber so viel Mühe ich mir auch gab, dich nochmals zu sprechen — es war umsonst. Nun, ich hätte deine Spur gefunden und hätte ich es noch mit zehn solchen Revisionsvorsteherinnen zu tun gehabt, wie die eure war. Ich war im Voraus überzeugt, daß ein Brief von mir dich kaum erreichen würde, zumal ich ja deinen Namen nicht kannte. Deshalb begab ich mich selbst zu der Vorsteherin. Die liebenswürdige Dame

von der allein ich zu erfahren hoffte, was ich wissen wollte, wie ich mich kurz ab, als ich ihr mein Anliegen vortrug. Freilich, die hat wohl nie in ihrem Leben erfahren was Liebe ist, und konnte daher mein ungeduldiges Drängen nicht verstehen. Sie verweigerte mir jede Auskunft über ihre Pöglinge. Unverrichteter Dinge mußte ich wieder abziehen. Und die Zeit drängte, denn die großen Ferien nahten. Ich fürchtete, daß du abreisen würdest, ehe ich erfahren konnte, wohin du gegangen. In meiner Not wandte ich mich an den Portier. Ein Goldstück machte ihn zu meinem Dienft bereit. Ich beschrieb ihm genau jede Einzelheit, das Kleid, das du getragen, Augen, Haare, kurz alles. Ich beschrieb ihm auch das Aussehen deiner Freundin. Er blinzelte mich schlau und verständnisvoll an und nickte! „Um, — ich weiß schon, Sie meinen die Langzertrennlichen.“ Er konnte mir zwar deinen Namen sagen, doch nicht, woher du kamst. Doch er tröstete mich damit, daß er es in einigen Tagen sicher heraus hätte. Und er hielt Wort. Glücklicherweise war ich am Ziel meiner Wünsche. Nun löste ich meinen bereits unterzeichneten Kontrakt, der mich für diesen Winter schon nach der Residenz verpflichtete, das heißt, ich bat um Aufschub bis nächstes Jahr. Kein Mensch begriff natürlich meine Handlungsweise, niemand verstand, weshalb ich gerade hier sein wollte, wo ich mich in pekuniärer Hinsicht viel schlechter stehe, als am Hoftheater. Man kam mir indes in der lebenswürdigsten Weise entgegen und bewilligte mir ein Jahr Urlaub mit dem Hinweis, daß ich nächste Saison bestimmt einzutreffen hätte. Die Stelle als erster Heldentenor am hiesigen Stadttheater erhielt ich natürlich sofort und mit Freuden, als ich mich darum bewarb. So kam ich hierher. Ich sah dich wieder und fühlte mich unendlich glücklich. Niemals kam mir der Gedanke, daß ein anderer mir zuvorgekommen sein könnte. Da riß mich die plötzliche Nachricht von deiner Verlobung aus allen Himmeln! Sie traf mich wie ein Keulenschlag! Tag und Nacht ließ es mir keine Ruhe mehr. Immer grübelte ich darüber nach, was ich beginnen sollte. Es war ein fürchterlicher Zustand! Unfähig mich aufzuraffen, fühlte ich, daß etwas in mir gebrochen war. Am liebsten wäre ich weit fortgegangen, und doch — ich konnte nicht. Nicht einmal meine geliebte Musik konnte mich trösten — meine Existenz schien vernichtet. Und immer trieb es mich mit unwiderstehlicher Gewalt hierher. Ein selbstquälerischer Trost hatte sich meiner bemächtigt. Ich wollte dich sehen und jenen anderen, der mein kostbares Kleinod an sich gerissen hatte. Ich ahnte ja nicht, daß sich alles noch so glücklich gestalten würde. — Nun habe ich endlich mein Ziel erreicht!

Er schloß das Mädchen, das aufmerksam und ohne ihn zu unterbrechen zugehört hatte, fest in die Arme.

„Ach, leider haben wir noch manchen Kampf zu bestehen, ehe wir am Ziele sind,“ sagte Sylvia beklommen. „Du kennst meinen Vater nicht, er wird nicht einwilligen wollen!“

„Was kümmert mich jetzt noch der Widerstand meines Vaters!“ unterbrach Walter ungefühm die Rede des Mädchens.

„Du bist mein unwiderstehliches Ziel, und ich möchte dich sehen, der uns trennen wollte! Keine Macht der Erde vermag das! Deinen Vater fürchte ich nicht. Ich werde zu ihm gehen, und ihm alles sagen! Und zwar noch heute.“

„Nein, — o nein, das darfst du nicht!“ wehrte Sylvia ängstlich.

„Nicht dürfen? Weshalb nicht? Ich sage dir, ich gehe doch zu ihm!“

„Hermann!“

Der Name, den Sylvia jetzt zum erstenmal aussprach, hatte eine ungeheure Macht. Beinahe demütig neigte der junge Mann das Haupt. Seine vorige Zuversicht schien geschwunden und leise begann er: „Nun gut — ich werde warten, bis du mich ruffst; aber sage mir, Liebling, was kann denn dein Vater gegen mich haben? Glaubst du, daß er mich abweisen würde?“

„Ganz gewiß!“

„Aber weshalb?“

„Vor allem, weil du — Sänger bist.“

Er lachte laut und übermütig.

„Ja, das bin ich und hoffe es noch lange zu bleiben. Ich habe, um das zu erreichen, sehr viel aufgeben müssen und ich tat es ohne Bedenken. Frage mich nicht warum? Einfach weil ich mußte, weil es mich mit aller Gewalt zu diesem Beruf trieb. Ich liebe meine Kunst, und so lange meine Stimme ausreicht, werde ich ihr treu bleiben, oder wolltest du, daß ich sie aufgebe?“

„Nein — nein! Ich gehe mit dir, wohin du willst! Und mein Vater wird sich erweichen lassen, wenn er erst erkannt hat, daß wir zusammen gehören und nicht von einander lassen können. Aber wir müssen Geduld haben. Mein Vater ist krank und bedarf der Schonung. Er ist dazu ein alter, verbitterter Mann, der wenig Glück hatte im Leben. Von aller Welt vergessen lebt er nun zurückgezogen in diesem abgelegenen Winkel und murrst wider sein hartes Geschick. Hätte er in der Sonne gestanden, vielleicht wäre alles anders gekommen. Aber er mußte immer im Schatten stehen und dadurch wurde er verbittert und verschlossen. Seine letzte Hoffnung hatte er auf meine Verbindung mit Hugo v. Trostberg gesetzt. Das war in seinen Augen eine standesgemäße Partie. Nun schlug auch dieser Plan fehl. Er zürnt mir noch, daß ich die Fesseln abstreifte, daß ich es wagte, seinem Willen entgegen zu handeln. Er muß das erst verwinden lernen und deshalb, Geliebter, dürfen wir nichts zu erzwingen suchen. Wir würden alles verderben.“

„Aber wie lange soll denn dieser Zustand dauern?“

„Das läßt sich jetzt noch nicht bestimmen.“

„Na ja, so werde ich eben warten, weil du es so willst! Doch das sage ich dir, noch ehe ich von hier fortgehe, mußt du meine Frau sein! Denkst du ich werde nochmals die Qual der Sehnsucht aushalten? Daraus wird nichts und sollte ich dich mit Gewalt von hier fortschleppen.“

Sylvia lächelte.

„Ich gehe ja freiwillig mit dir!“

Sie fühlte erst jetzt, daß ihr der feuchte Nebel durch die Kleider drang und schauerte leicht fröstelnd zusammen. Walter bemerkte es und fuhr auf: „Es ist unverantwortlich von mir, daß ich dich in diesem abscheulichen Wetter hierherhergeleitet. Wie leicht kannst du dich erkälten. Komm, mache dir ein wenig Bewegung, dann wird dir wärmer!“

„An sich selbst dachte er nicht.“

„Wo nur Maja so lange bleibt!“ sagte Sylvia. Hermann zog ihren Arm durch den seinen und wanderte langsam mit ihr auf und ab.

„Ach laß sie, ich habe dir noch so viel zu erzählen.“ Maja war beinahe erschrocken zurückgetreten. Zeit und Stunde, alles um sich her vergehend, hatte sie hier gestanden und den Gesprächen da unten gelauscht. Sie wollte sich jetzt vorstürzen, um nicht gehört zu werden, entfernen. Weise schließlich sie auf den Zehen die wenigen Stufen wieder hinab, denn wenn Lilly eine Ahnung davon bekam, daß sie hier war, dann kam sie so rasch nicht los. Und sie hatte jetzt keine Zeit mehr. Doch da hörte sie drinnen die erregte Stimme des Herrn v. Brandt und unwillkürlich hemmte sie ihren Schritt. Er schien mit der Haushälterin zu verhandeln, denn eben hörte Maja ihn sagen: „Nein, Kathrine, die Abrechnung hier stimmt nicht! Wir hatten doch schon zweimal junge Hühner auf dem Tisch, wo steht denn etwas davon? Ich finde es nicht!“

„Ach gnädiger Herr, — die paar Hühner — die kosten ja nicht viel, ich habe sie bei den Frauen im Dorf billig erstanden — und vergessen, sie aufzuschreiben,“ klang es halb zögernd zurück.

„Wir sollten aber doch sparsamer leben, Kathrine, — Hühner brauchen wir eigentlich nicht zu essen, das ist doch die reine Verschwendung.“

„Aber unser Lillchen sieht immer so blaß aus, sie ist im Wachstum und muß kräftige Kost haben, — und da dachte ich — —“

„Ach was — dachte — dachte —“ klang es unwirsch. „Sie verziehen mir das Kind, daß man glaubt, es sei mindestens eine Prinzessin. Lilly kann nicht frühzeitig genug lernen, zu entbehren. Man muß es ihr sagen, daß sie ein armes Mädchen ist. Deshalb soll sie sich an Schwarzbrot gewöhnen, davon bekommt sie rote Backen. Aber noch eins, Kathrine, ich finde ja in dem Haushaltungsbuch auch nichts von dem Hahnen, den wir jüngst hatten.“

„Den Hahnen? — Ja, — den schickte der Jagdpächter, gnädiger Herr, — ich glaube — der hat nichts dafür verlangt!“

„Der geizige Müller, — nichts verlangt? Kathrine, das ist gelogen! Um Gotteswillen, bin ich denn wirklich schon so weit, daß meine Wirtschaftlerin ihren großen Lohn zum Haushalt hergeben muß? Also dahin ist es schon gekommen! Und das alles wegen ihr — o, wie soll ich so ein Leben ertragen!“

„Ach, gnädiger Herr,“ wagte Kathrine einzuwenden, „ich brauche meinen Lohn ja nicht, ich brauche ja wirklich gar kein Geld!“

„Und da geben Sie es mir? Als Almosen? O mein Gott, das ist zu viel — zu viel!“

Es klang wie ein Stöhnen aus totwunder Brust. Mit lautem Poltern wurden drinnen Stühle gerückt, und deutlich klang der wichtige Schritt des Aufgeregten bis heraus zu dem erschrockenen Mädchen.

Maja stand regungslos auf ihrem Plaze. Sie sann und grübelte darüber nach, ob sich nicht ein Mittel finden ließe, um hier helfend eingzugreifen. Wie gern hätte sie von ihrem Ueberfluß etwas abgegeben! Aber sie durfte ja nicht wagen, derlei auch nur anzudeuten.

Aus diesen Gedanken riß sie plötzlich Lillys seines Stimmchen: „Papa, wenn nur Tante Maja käme, wollen wir ihr entgegen gehen? Ich möchte zu ihr!“

„Ach laß mich endlich mit deiner Tante Maja zufrieden,“ tönte es laut wie im höchsten Unwillen und Zorn zurück. „Immer und immer wieder dieser Name! — Ich wollte, ich hätte ihn nie gehört! — Mein Gott, wann wird diese Qual aufhören! Ich will deine Tante nicht mehr sehen — hörst du — nie mehr!“

„Hast du denn Tante Maja gar nicht mehr lieb, Papa?“

„Nein — nein! Du sollst jetzt aufhören, sollst mich in Ruhe lassen!“ schrie der Erregte. „Lieb — ha, ha, — lieb! Was so ein Kindermund nicht alles zusammenschwätzt!“

Ein grimmiges Aufschauen folgte diesen Worten, dann das bitterliche Weinen des Kindes.

Maja war sehr blaß geworden. Sie zitterte heftig und lehnte sich an das hölzerne Treppengeländer. Plötzlich wurde heftig die Türe aufgerissen und Herr v. Brandt stürzte heraus. Sein Gesicht erschien völlig verändert, ein Ausdruck von verhaltener Qual lag darauf. Maja duckte sich unwillkürlich hinter einen Mauervorsprung, um nicht gesehen zu werden, doch das war unnötig. Der stattliche Mann bedeckte aufstöhnend die Augen mit der Hand. Eine Weile verharrte er in dieser Stellung, dann stürzte er hinaus ins Freie. Maja wartete, bis die Schritte verhallt waren, dann huschte sie rasch davon. Sie war augenblicklich nicht in der Stimmung, mit dem Kinde zu scherzen. Das Herz tat ihr weh und um den kleinen Mund zuckte es wie von verhaltenen Tränen. Als Sylvia die Freundin in dieser Verfassung traf, rief sie erschrocken: „Um Gott, — Maja, was ist dir? Du bist blaß und zitterst, — ist dir nicht wohl?“

„Was fällt dir ein?“ war die rasche Entgegnung, „mir fehlt nichts, du träumst, meine Liebe!“

Doch Sylvia ließ sich nicht täuschen. Sie fühlte es, daß der Freundin etwas besonderes zugestoßen sein mußte, wenn sie es auch nicht eingestehen wollte.

Maja drängte bald zum Aufbruch. Doch da Walter seiner geliebten Sylvia immer noch sehr viel zu sagen hatte, lehnte er das Anerbieten, in dem Wagen Platz zu nehmen, mit der Begründung ab, daß er lieber zu Fuß gehe.

So fuhr Maja allein nach Hause. Sie empfand es als Erleichterung, daß sie ihren Gedanken ungestört nachhängen durfte.

Am folgenden Tage ging es wie eine frohe Botchaft von Mund zu Mund, daß Walter wieder aufträte.

„Walter singt wieder, wissen Sie es schon?“ fragte der Intendant mit vergnüglichem Schmunzeln den Regisseur. „Ich hörte es soeben,“ gab dieser zurück.

„Möchte nur wissen, was ihm eigentlich gefehlt hat, denn es wurde mir berichtet, daß er durchaus nicht heiser war.“

Der andere zuckte vielsagend die Achseln.

„Künstlerlaunen! Er kann sich so etwas erlauben! Einer seiner Launen verdanken wir ja überhaupt sein Hiersein. Wie ich aus sicherer Quelle weiß, hat sich der berühmte Sänger fast mit Gewalt von dem Kontrakt befreit, der ihn schon für diese Saison an das Hoftheater . . . verpflichtete.“

„Was Sie sagen! Das ist mir neu! Aber weshalb wurde gerade uns das Glück zu teil, ihn herzubekommen? Ich begreife das nicht. Was mag da bestimmend eingewirkt haben? Wir konnten ihm doch nicht die Gage zahlen wie ein Hoftheater, das immer auf bedeutenden Zuschuß rechnen kann.“

„Das läßt sich natürlich schwer sagen. Aber sehen Sie nur, die Leute drängen sich bereits an der Kasse um die Karten. Das gibt heute ein volles Haus.“

In der Tat entstand beim Eingang am Billettschalter ein bedenkliches Hin- und Herschieben. Im Publikum war es ebenfalls bekannt geworden, daß der so rasch berühmt gewordene Walter singen würde und man eilte, sich einen Platz zu sichern. Am Abend war das Theater vollständig ausverkauft.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingekandt).

Ein Uebelstand, welcher sich seit Jahren innerhalb der Einwohner-schaft der Gemeinde Rabenstein bemerkbar macht und namentlich jetzt unheimlich zu werden beginnt, ist die Wohnungsnot. Insbesondere wird dieselbe noch gefördert durch unsere hausindustrielle Tätigkeit und in Verbindung damit, daß sich die Arbeiter und Gewerbetreibenden genötigt sehen, Maschinen in die Wohnungen einzustellen, resp. Fabrikbetriebe einzurichten, wodurch die an und für sich schon wenigen Wohnungen immer knapper werden. Damit derartige Zustände beseitigt werden können, sehen wir uns veranlaßt, für Montag den 10. August zu einer Einwohnerversammlung im Schweizerhaus Rabenstein einzuladen, um die Gründung einer Spar- und Baugenossenschaft in die Wege zu leiten und erwarten eine zahlreiche Beteiligung.

Mehrere Einwohner.

Eckert's

Gasthaus mit Konzertpark

Mittelbach.

Telephon Nr. 10.

Beliebter Ausflugsort. Sehenswürdige Gartenanlagen.

Morgen Sonntag von nachm. 1/4 Uhr an

öffentliche starkbesetzte Ballmusik.

Im Spielplatz

großes holländisches Kinderfest.

Schachstungsvoll

Jul. Eckert.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes zu Reichenbrand vom 24. bis 31. Juli 1908.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Ernst Clemens Gebhardt 1 Mädchen; dem Fröler Richard Guido Fiedler 1 Knabe; dem Bäcker Richard Alfred Günther 1 Mädchen; dem Tüllweber Karl Friedrich Eugen Lindner 1 Mädchen.

Sterbefälle: Dem Stricker Max Arthur Weiß 1 Sohn, 4 Monate alt.

Expeditionszeit des Ständesamtes.
Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes zu Siegmars vom 24. bis 30. Juli 1908.

Geburten: 2 Töchter dem Kaufmann Gustav Adolf Hesse.

Eheschließungen: Der Diplom-Ingenieur Boris Vait mit Emma Martha Bauer.

Sterbefälle: 1 Tochter dem Musiker Anton Richard Diener, 24 Tage alt.

Nachrichten des Königl. Ständesamtes zu Neustadt vom 25. bis 31. Juli 1908.

Geburten: Dem Maschinenkontrolleur Paul Hermann Anton Stecher 1 Sohn; dem Schmiedemeister Georg Gartner, 1 Tochter.

Aufgebote: Der Eisenhobler Paul Max Grunert mit Hedwig Anna Fischer, beide in Neustadt.

Sterbefälle: Dem Handarbeiter Richard Hugo Fleischer 1 Tochter, 4 Monate alt. Christiane Juliane verw. Köhler geb. Eckardt, 77 Jahre 10 Monate 25 Tage alt.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes zu Rabenstein vom 24. bis 31. Juli 1908.

Geburten: 1 Tochter dem ans. Eisenhobler Richard Ernst Reinhardt, und 1 unehel. geborener Knabe.

Eheschließungen: Der Strickermeisterführer Carl Otto Rölke mit Clara Anna Schubert. Der Bauarbeiter Albert Max Herrmann mit Paula Helene Lachmann, sämtlich in Rabenstein.

Sterbefälle: 1 Tochter des Schlossers Hermann Brünning, 15 Tage alt.

Geschäftszeit.
Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 7. Sonntag p. Trin. den 2. August vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. — Freitag den 7. August vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Parochie Rabenstein.

Am 7. Sonntag p. Trin. d. 2. August 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Mittwoch d. 5. August 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Gebr. Nevoigt, A.-G.

— Maschinenfabrik, Reichenbrand —

Liefern als Spezialität in modernster Konstruktion und solider, exakter Ausführung:

Links=Links=Strickmaschinen

mit und ohne Jacquard-Apparat,

sowie

Hand=Strickmaschinen

für glatte und gemusterte Artikel in verschiedener Art.

Interessenten werden zur Besichtigung der Maschinen und zur Einholung von Offerten eingeladen.

Für die uns zu unserer Hochzeit zuteil gewordenen Gratulationen und Geschenke sagen wir hierdurch allen Freunden, Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Karl Rölke und Frau
Klara, geb. Schubert.
Reichenbrand, d. 26. Juli 1908.

Otto Gruner, Siegmars Hofstrasse No. 37

(Inhaberin Anna verw. Gruner)

Beste Bezugsquelle streng solider

= Schuhwaren, =

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Keine Herren- und Damen-

Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel

in allen Lederarten,

vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum

elegantesten Salonstiefel.

Gut sortiertes Lager in Kinder-Schuhen und Stiefeln

sowie in Segeltuchschuhen mit Gummi-, Chrom- und Ledersohle und Sandalen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.



Herren-Hosen Burschen-Hosen

eleganter Schnitt
tadellose Verarbeitung

empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen

Richard Gärtner,
Siegmars.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

empfehlen im Einzel-Verkauf

ff. Malaga

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Staudensalat,

Zitrus- und Pfeffertraut, sowie sämtliche Einlegefrüchte und blühende Topfpflanzen empfiehlt

C. Schumann, Gärtnerei,
Reichenbrand, Nevoigtstr.

1 eiserner Zettag. Hochhofen

billig zu verkaufen.

Herm. Barthel,

Reichenbrand, Chemnitzstr.

Vom Rathaus Reichenbrand bis Waldschlöbchen ist 6 Kgr. 24/3-fach rohe Zephyr-Wolle verloren gegangen.

Gegen Belohnung abzugeben im Waldschlöbchen.

Buchbinderei

von

Otto May, Grüns

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bindearbeiten gerne abholen und bitte höflichst um Benachrichtigung.

Ein Pferd

wird verkauft

Siegmars, Rosmarinstr. 17.

Rössler & Ladendorff, Chemnitz

vorm. Eml Pässler Nachf.

— Filiale Reichenbrand. —

Nadelfabrik

für Strick- und Wirkmaschinen aller Systeme,
sowie Fadenschläuche und Schlauchhalter.

Chorgesangver. Siegmars.

Nächsten Montag, d. 3. Aug., Übungsabend.
Der Vorstand.

Gabelsb. Stenographenv. Siegmars-Neustadt.

Freitag, den 7. August Monats-Versammlung. Wichtige Tagesordnung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

30 Minuten vom Bahnhof Siegmars aus. Jeder Teilnehmer hat in Helm und dunkler Uniform zu erscheinen und auf der linken Brustseite den Ortsnamen zu tragen. Der Empfang in Reichenbrand erfolgt im Hotel zum Lamm.

Das Kommando.

Königl. Sächs. Militärverein Reichenbrand.

Den werthen Kameraden zur Kenntnis, daß Montag, den 3. August Monatsversammlung im Vereinslokal stattfindet, wozu zahlreiches Erscheinen erwünscht wird.

Anfang 9 Uhr. Die noch außen stehenden Stammbuchblätter bitte zu obiger Versammlung abgeben zu wollen.

Mit kameradschaftlichem Gruß der Vorstand.

Freiwill. Sanitätskolonne Reichenbrand.

Nächsten Mittwoch, den 5. August, abends 9 Uhr Übung im Übungslokal. Einem zahlreichem Erscheinen steht entgegen der Kolonnenführer.

Männergesangverein Reichenbrand.

Montag, den 3. August und Sonntag, den 8. August, abends 1/9 Uhr Singstunde. Pünktliches und ganz pünktliches Erscheinen dringend erforderlich.

Der gesamte Kirchenchor hat heute Sonntagabend abends 8 Uhr dringliche Übung in der Kirchschule. Um allezeitiges Erscheinen bittet A. Sch.

Gesangv. Doppelquartett Reichenbrand.

Dienstag, den 4. August Vierteljahresversammlung. Bitte die Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen der Vorstand.

Konsumverein Niederrabenstein.

Es werden die Mitglieder ersucht, die Dividendenmarken immer gegen Scheine umzutauschen, damit zur Markenabgabe, welche am 30. August stattfindet und bei welcher nur Marken Scheine und 1., 2., 3., 5-Mark Marken angenommen werden, wenig Einzelmarken unter den Mitgliedern sind.

Die Verwaltung.

„Nulpe“ Reichenbrand

Zweig Gb.-Altdorf.

Wegen Ferien fällt die heutige Sitzung aus. Weiteres durch folgendes Zirkular.

Mit Aufwandruf J. A. Joseph.

Ortsverein Reichenbrand.

Nächsten Montag d. 3. August, abends 9 Uhr im Gasthof zum „Goldnen Löwen“ Generalversammlung.

Wichtige Tagesordnung; u. a. Sommerausflug betreffend.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Gesang-Verein Lira Reichenbrand.

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntnis, daß Sonntag, den 2. August, nachmittags 5 Uhr in Kühn's Restaurant Vierteljahresversammlung stattfindet.

Um pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Hausbesitzer-Verein Reichenbrand.

Morgen Sonntag, den 2. August, abends 6 Uhr im Gasthaus „Weißer Adler“ Vortrag über „Lage im Baugewerbe“, Ref. Herr Otto Bultorius.

Nächsten Mittwoch, den 5. August, abends Punkt 1/9 Uhr Versammlung in Müller's Restauration.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Steuereinnahme. 3. Verschiedenes.

Aller Erscheinen erwartet der Vorstand.

Dramat. Verein „Thalia“ Reichenbrand.

Nächsten Mittwoch, den 5. August, Punkt 9 Uhr Generalversammlung im „Goldnen Löwen“. Wegen Fortzug des bisherigen Vorstandes machen sich einige Neuwahlen nötig, ebenso die Wahl eines Delegierten zum Verbandstag. Da außerdem noch höchst wichtige Vereins- und Verbandsangelegenheiten zur Verhandlung stehen,

wird allen Mitgliedern ein pünktliches Erscheinen dringend zur Pflicht gemacht.

Der stellv. Vorstand.

Schützen-Gesellschaft Reichenbrand.

Sonntag, den 2. August, von nachmittags 3 Uhr an Schießen.

Montag, den 3. August, abends Punkt 9 Uhr Versammlung im „Gold. Löwen“.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Berichtserstattung über unser Haupt- und Königsschießen. 3. Schießstandvergrößerung betr. 4. Verschiedenes.

Hinsichtlich der wichtigen Tagesordnung bittet um recht pünktliches und vollständiges Erscheinen aller Mitglieder der Vorstand.

Frauenver. II Reichenbrand.

Montag, den 3. August Monatsversammlung Belzgrühe.

Frauenverein I. Reichenbrand

Dienstag, den 4. August Versammlung im „Waldschlöbchen“. Um zahlreiches Erscheinen bittet die Vorsteherin.

Pfeifenklub Reichenbrand.

Montag, den 3. August, abends Punkt 8 Uhr Versammlung. Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Reichenbrand.

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntnis, daß heute Sonntag, den 1. August, abends Punkt 9 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus zum „Weißer Adler“ stattfindet. — Die Mitglieder werden hiermit aufgefordert sich nächsten Montag am Käfigaufbau zu beteiligen. Beginn 1/8 Uhr.

Mit Züchtergruß der Vorstand.

Hausbesitzerver. Neustadt

Montag, den 3. August, abends 8 Uhr findet im Gasthof zu Neustadt unsere Monatsversammlung statt, wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Prämierung der Vorgärten betreffend. 2. Besprechung über Anschaffung eines Krankentransportwagens. 3. Anträge der Mitglieder.

Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Wegen Umzugs bleibt mein Geschäft am Montag den 3. August geschlossen. Alma verw. Rössner, Siegmar.

Außerordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse zu Siegmar

Montag, d. 3. August, abends 8 Uhr im Rest. „Lindenschlößchen“.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über einen Nachtrag zum Rassenstatut. Es sollen geändert werden § 12 Abs. 2, § 13 Abs. 1 Ziffer 3, § 28 Abs. 1 und 2.
2. Berichterstattung der Jahresversammlung der freien Vereinigung sächsischer Ortskrankenkassen.
3. Allgemeine Rassenangelegenheiten.

Alle der Generalversammlung angehörenden Mitglieder werden hierzu eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten.

Siegmar, den 27. Juli 1908.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Emil Hennig, Vorsitzender.

Gasthaus Siegmar.

Morgen Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Zum Ausschank gelangen nur Bier renommierter Brauereien, als Bayerisch Spaten, Pilsner Kaiserquell, Lager und Böhmisches Feldschlößchen Rappell etc.

Hochachtungsvoll Emma verw. Lehmann.

Goldner Löwe Rabenstein.

Morgen Sonntag nachmittags von 1/4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Sonntag, den 9. August ist mein Saal noch frei.

Hochachtungsvoll Emil Müller.

Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag

starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

Es ladet hierzu freudlichst ein

Rob. Börner.

Waldschlößchen Rabenstein.

Montag den 3. August

Schlachtfest.

Von 11 Uhr an Wellfleisch, später Schweinshoch mit Rößen, Bratwurst mit Sauerkraut.
Es ladet freudlichst ein
Frohwald Krause.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Siegmar u. Umg. die ergebene Mitteilung, daß ich hier, Rosmarinstraße 21, eine

Bauschloßerei,

Maschinen- und Fahrrad-Reparaturwerkstatt

eröffnet habe.

Indem ich um gefällige Zuwendung von Aufträgen bitte, versichere ich, daß ich jederzeit bestrebt sein werde, alle mir übertragenen Arbeiten zur Zufriedenheit meiner werten Kundschaft auszuführen.

Sämtliche Zubehörtelle für Fahrräder habe ich stets auf Lager.

Hochachtungsvoll

Siegmar.

F. W. Schneider.

Schuhe für ältere Damen,

von weichem Leder, bequeme Fassons, sowie alle Sorten

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder

empfehlen in nur guter Qualität

Maharbeit und Reparaturen werden schnell und saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmar,

Ecke Hofer- und König-Albert-Straße.

Weiße Batist-Blusen

mit reichem Spitzen-Besatz

so lange der Vorrat reicht — empfiehlt

Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Guterhaltene Stühle, Tisch und altes Sofa billig zu verkaufen.
Siegmar, Hoferstraße 40.

Eine Handschuhnäähmaschine zu verk.
Siegmar, Amalienstr. 57.

Raumburger Einlegegurken

treffen wöchentlich einige Ladungen ein.

Heutiger Preis

à Schoß 1 Mark 30 Pf.

Empfehle ferner neue Vollheringe

1 Stück 8 Pf., 3 Stück 20 Pf.

Bruno Lieberwirth,
Reichenbrand.

Fertige Röcke und Blusen

sind am billigsten bei

Linus Spindler, Chemnitz,
Friedrichstraße 14.

Auch nach Maß, Kleider gutstehend.

Die neue Aera in der Hauswäsche

der vollständige Wandel der bisherigen Waschmethoden wurde hervorgerufen durch das erste Waschmittel der neuen Richtung »Ding an sich«. Es bleibt auch das beste. Man lasse sich durch unvollkommene Nachahmungen nicht irreführen, die zum Teil einen erheblichen Zusatz an Soda enthalten. Autoritäten auf diesem Gebiete bekunden übereinstimmend, dass kein einziges der zahlreichen Plagiate und Imitationen auch nur annähernd den praktischen Erfolg sichert wie »Ding an sich«. Frei von Chlor und Soda. Frei von allen die Wäsche angreifenden Bestandteilen. Wäscht, bleicht und desinfiziert gleichzeitig, fast ohne Mühe, wesentliche Zeit und Geldersparnisse. Chlor zersetzt die Wäsche, Soda macht sie gelb, und grössere Mengen davon sind schädlich. Zu haben in Siegmar bei Isol. Lohs; in Rabenstein bei Herrmann Bläher, Emil Winter.

Geübte Handschuh- formerinnen

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Friedrich Lohs,
Siegmar.

Geübte Jacken- und Hosen- Beseherinnen

sucht fürs Haus und außer dem Hause

Emil Uhlig, Rabenstein.

Einige flotte an Ordnung gewöhnte Fingerstrickerinnen

werden für dauernd sofort gesucht.

Vollbrecht Uhlich,
Rabenstein.

Perfekte Fingerstrickerin

sucht bei höchstem Lohn

Max Löffler,
Rabenstein, Kirchstraße 26b.

Eine geübte flotte Repassiererin

bei hohem Lohn sofort gesucht.

Winkler & Gärtner,
Rabenstein.

Ein perfekter Spuler

für Motormaschine erhält sofort Beschäftigung.

Oswald Steiner,
Rabenstein.

Junger Mann,

welcher in Strick- und Rulirhandschuh-
übernahme und Garnausgabe vollständig
vertraut ist, sucht Stellung; event. leitet
selbst die Aussicht einer Strickeri.

Hf. u. W. Z. 44 in die Exped. d. Bl.

Junge Frau sucht Stelle als Aufwartung.

Siegmar, Hoferstraße 43, II Trepp.

Arbeits-Hosen u.-Westen blaue Arbeitsanzüge

empfehlen in verschiedenen Preislagen

Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Bei Bedarf aller vorkommenden Kranz- u. Bouquetbinderei

hält sich bestens empfohlen

C. Schumann.

Große Auswahl neu eingetroffener
Trauer- und Gratulationstorten.

Gesundes Blut

Schaffen meine Nährsalzpräparate, als:

Kaffee, Kakao, Schokolade, Zwiebad.
Allein zu haben bei

Konditor Lorenz, Siegmar.

600 Stück Dachziegel

zu verkaufen.

Linus Haberkorn, Reichenbrand.

Berkaufe 5 St. Lachtauben
billig.
Rabenstein, Ritterstr. 64b.

Vom 2. bis 9. August verpreist.
P. Schröder, Bahntechniker
Siegmar, Hoferstraße 39.I.

Geschäftsverlegung.
Hierdurch beehre ich mich, meiner werten Kundschaft ergebenst mitzuteilen, daß ich am 4. August mein **Schokoladen-Spezialgeschäft**
nach Hoferstraße 44
in das Haus des Herrn Ernst Vogel
(Straßenbahnhaltestelle Gasthaus Siegmar)
verlege. Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen danke ich bestens und bitte, mir dasselbe auch in Zukunft zuzuwenden.
Hochachtungsvoll
Siegmar. **Alma verw. Rössner.**

Die
Maschinenbau- und Reparaturwerkstätte
von
Wagner & Heeg
Rabenstein, Forststrasse 56
empfehlen sich zur Ausführung aller Reparaturen an Maschinen für die Textilbranche, Strickmaschinen aller Systeme sowie Maschinen für die Landwirtschaft.
Fernruf 286, Amt Siegmar.

Zur Sommerjaison bringe mein
Lager in Schuhwaren
aller Art
in nur besten Fabrikaten zu soliden Preisen in empfehlende Erinnerung.
Johann Grauzer,
Rabenstein.

Räder-Waschmaschinen,
Dampf-Waschmaschinen,
Schaukel-Badewannen
mit Schweltrichtung,
Wringmasch.-Ersatzwalzen,
elektr. Taschenlampen
in en detail und en gros.
A. Thiem, Rottluff.

Fenerholz,
in Metern und in Bündeln, verkauft
billig
P. G. Richter, Rottluff.

Halb-Stage
(1 Treppe), bestehend aus 2 Stuben, Küche, Schlafstube und Zubehör zu vermieten.
Näheres Siegmar, Hoferstr. 18, im Laden.

Siegmar,
Friedrich-Lugust-Straße 5,
schöne sonnige Stage
per 1. Okt. oder auch früher zu vermieten.

Halb-Stage
per 1. Oktober zu vermieten
Siegmar, Weidenstraße 4.

Schöne Wohnung
mit Gartengenuß zu vermieten
Reichenbrand, Nevoigtstr. 12.

Freundl. kleine Stube
mit Kammer an einzelne Person oder an kinderlose Leute zu vermieten.
Br. Lieberwirth, Reichenbrand.

Sauber möbl. Zimmer zu vermieten
Siegmar, Hoferstraße 40.

Möbliertes Zimmer
für anständigen Herrn sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein möbl. Zimmer (vormheraus) an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Siegmar, Hoferstr. 49, p. 1.

Stube mit Schlafstube
sodort oder 1. September von kinderlosen Leuten zu mieten gesucht. Offert unt. **E. N. 105** in **Bahners** Buchhandlung, Siegmar, erbeten.

Belg. u. deutsche Kiesen
verkauft billig
W. Otto,
Rabenstein, Talstraße 43